

Hoffnung für den Geschichtsverein

Vorsitzender spricht von Nachwuchssorgen / Fusion mit dem Förderverein Römisches Forum denkbar

Von Lothar Rühl

LAHNAU. Den Geschichtsverein Lahnau drücken die Zukunftssorgen. Doch nun gibt es wieder leichte Hoffnung. In einer Sitzung mit Bürgermeisterin Silvia Wrenger-Knispel (CDU), Vertretern aus dem Gemeindevorstand, der Gemeindeversammlung und Bürgern zeigten sich Zukunftsperspektiven. „Es drückt uns seit Jahren, dass wir keine neuen und jungen Menschen in den Verein bekommen“, konstatierte der aktuelle Vorsitzende Ralf Stahl.

Er sowie die beiden noch vorhandenen Vorstandsmitglieder Klaus Wenzel (Finanzen) und Dieter Schmidt haben erklärt, dass sie Ende des Jahres ihre Ämter niederlegen wollen. „Sollte sich bis zum Jahresende kein Nachfolger im Vorstand ergeben, würde sich der Geschichtsverein bei Bestätigung durch die Mitgliederversammlung auflösen“, hatte Stahl auf der Jahreshauptversammlung erklärt. Dabei ergänzte er vor den 20 erschienenen Mitgliedern, dass dem Vorstand daran gelegen sei, dass der Verein bestehen bleibe. Allerdings liege die Altersstruktur über 70 Jahre und es brauche Jüngere, die den Verein fortführen. Bei der sogenannten „Zukunfts-



Seit 44 Jahren besteht der Geschichtsverein Lahnau. Er kümmert sich unter anderem um den Erhalt des Heimatmuseums Waldgirmes. Ein „Zukunftsgespräch“ hat nun gezeigt, wie es mit dem Verein weitergehen könnte.

Foto: Lothar Rühl

versammlung“ im Museumshof in Waldgirmes erklärte sich der Vorsitzende des Kreistages, Johannes Volkmann (CDU) bereit, im Vorstand Verantwortung zu übernehmen. Ein weiterer Name wurde genannt, sodass bei Stahl wieder Hoffnung aufkeimt, dass das Bestehen für die nächsten Jahre gesichert werden könnte.

Der Geschichtsverein, 1977 als Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft Lahntal gegründet, kümmert sich um das Heimatmuseum in Waldgirmes mit dem Hauptgebäude, dem Innenhof, der Remise und zwei Scheunen, veranstaltet Begehungen und Grabungen wie letztes Jahr an der Grube Rotläufchen. Es fehle an Platz und Personen, um diese Funde auszustellen.

„Es geht nicht nur um den Erhalt eines Vereins, der seit 44 Jahren besteht und vieles in Lahnau zur Kultur und Geschichte erarbeitet und beigetragen hat“, sagte Stahl. Der Verein sehe seine Aufgabe in der Erforschung und Dokumentation der regionalen Geschichte und Förderung des

kulturellen Lebens in Lahnau. Ziel bei der Gründung war es, die Erfahrungen und Kenntnisse aus der 1200-Jahr-Feier des Ortsteils Waldgirmes mit dem beginnenden Aufbau des Heimatmuseums strukturiert zu bündeln. Die Geschichte der Orte Atzbach, Dorlar und Waldgirmes sollte erarbeitet und festgehalten werden. Der Verein erreichte in den Folgejahren eine Mitgliederanzahl von bis zu 300 Mitgliedern. Sie liegt heute bei 180 Mitgliedern.

Heinz Rauber (SPD) gab bekannt, dass es im Gemeindevorstand einen Antrag zur Zukunft des Museums gebe.

EHRUNGEN

- ▶ Bei der Jahreshauptversammlung des Geschichtsvereins wurden Margarete Janz, Edmund Renner, Elfriede Rettenmeier, Christel-Luise Schnorr und Ursula Wollmann für **40-jährige Vereinstreue** geehrt.
- ▶ **25 Jahre** ist Lieselotte Best Mitglied.

Stahl brachte auch den Gedanken einer Vereinigung mit dem Förderverein Römisches Forum zur Sprache. „Eine Fusion wäre gut“, sagte Stahl, aber es würde nicht die Lösung sein. In beiden Vereinen, die sich um die Historie in Lahnau kümmern, seien Aufgaben da, die aber nur durch mehr Aktive geschultert werden könnten.

Bürgermeisterin Silvia Wrenger-Knispel griff den Gedanken eines gemeinsamen Geschichts- und Kulturvereins auf, wies zugleich darauf hin, dass auch der Förderverein Römisches Forum ebenfalls überaltert ist. Eine Zusammenarbeit wäre sinnvoll.

Stahl sagte, dieses Thema sei auch bei der Jahreshauptversammlung angesprochen worden. Für die Mitglieder wäre das eine Option. Der Geschäftsführer des Römischen Forums, Rainer Grabowski, wies darauf hin, dass wegen der Pandemie der Förderverein noch keine Mitgliederversammlung anberaumen konnte. Aber es sei ins Auge gefasst, dass diese im Dezember

nachgeholt wird. Dabei könnte das Thema Fusion besprochen werden.

Dienst im Besucherzentrum

Aktuell habe der Förderverein Römisches Forum 190 Mitglieder, darunter 14 Kinder und Jugendliche. Grabowski berichtete, dass auf den Förderverein viel Arbeit zukomme, sobald das Besucherzentrum gebaut und eröffnet ist. Dann brauche der Verein viele Ehrenamtliche. Bislang seien nur zwölf oder 13 Mitglieder bereit, Dienst im Besucherzentrum zu machen. Er wisse nicht, ob der Verein diese Herausforderung schaffe.

Stahl zeigte sich bei dem „Zukunftsgespräch“ zuversichtlich. „Wichtig ist, dass der Verein rechtlich weiter besteht“. Die Gemeindevertretung hatte in ihrer letzten Sitzung beschlossen, dem Förderprogramm „Dorfmoderation“ beizutreten. Dadurch könnten auch neue Wege erkannt und eingeschlagen werden, sagte Stahl.



„Es geht nicht nur um den Erhalt eines Vereins, der seit 44 Jahren besteht und vieles in Lahnau zur Kultur und Geschichte erarbeitet und beigetragen hat.“

Ralf Stahl, Vorsitzender